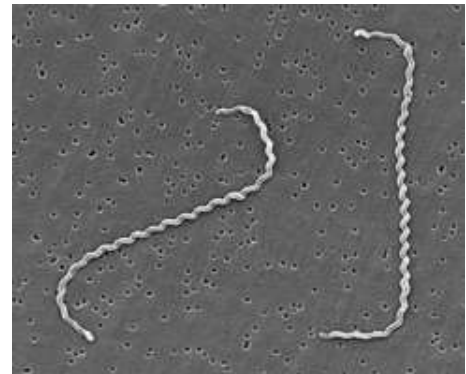


Achtung Leptospirose - Saison!

Die Leptospirose ist eine gefürchtete Infektionskrankheit bei Mensch und Tier, die oft tödlich verläuft. Die Erkrankung ist als Infektiöse Gelbsucht, Stuttgarter Hundeseuche oder Weil'sche Krankheit (beim Menschen) seit 1852 bekannt. Seit den 1970er Jahren können Hunde mit einer Impfung vor der schweren Erkrankung geschützt werden, und die Infektion liess sich dadurch stark zurückdrängen. Seit rund 15 Jahren jedoch ist die gefürchtete Zoonose auch in der Schweiz wieder stark auf dem Vormarsch.

Erreger

Leptospiren sind sehr feine, stäbchenförmige Bakterien der Gattung Spirochäten. Es existieren zahlreiche Untergruppen (60 Serogruppen und 250 Serovare), die bevorzugt gewisse Tierarten (Hund, Rind, Schwein, Nagetiere) oder den Menschen befallen.



Leptospiren können in feuchter und warmer Umgebung (Pfützen, stehende Gewässer) monatelang überleben, was sich in einer saisonalen Häufung der Erkrankungsfälle im Sommer und Herbst äussert.

Ansteckung

Hunde infizieren sich durch Kontakt mit dem Urin erkrankter Tiere. Die Bakterien dringen durch kleine Hautverletzungen oder durch die intakte Schleimhaut in den Körper ein. Die Inkubationszeit, bis erste Erkrankungszeichen auftreten, beträgt 7 - 10 Tage. **Das Trinken und Spielen unserer Hunde in Pfützen und stehenden Gewässern muss leider als ernstzunehmendes Risiko angesehen werden!**

Es gibt sogenannte *gesunde Dauerausscheider*, das sind Hunde, welche die Erkrankung in milder Form durchgemacht haben, die aber den Erreger noch monatelang mit dem Urin ausscheiden und andere Tiere anstecken können. Auch *Nager* sind eine Infektionsquelle; bei einer Studie im Grossraum Zürich wurde festgestellt, dass rund jede 8. Maus Leptospirose positiv ist.

Erkrankung

Die Leptospirose ist eine gravierende Allgemeinerkrankung (mehrere Organe sind betroffen). Nach einer initialen Phase von Anorexie, Erbrechen, Fieber und Durchfall kommt es zu einer Nierenentzündung, zu Lungenblutungen und in einigen Fällen zu akuter Leberentzündung. Nicht selten führt die Erkrankung zu Nieren- oder Multiorganversagen und nimmt einen tödlichen Verlauf. Die Krankheit kann auch so dramatisch verlaufen, dass die Tiere innert Tagesfrist plötzlich schwerste Symptome zeigen und sterben, ohne dass die typischen Zeichen erkannt wurden. Es gibt auch einen klinisch unauffälligen Verlauf, bei dem nicht erkannte Tiere als stumme Träger Dauerausscheider werden und damit eine Gefahr für Mensch und Tier darstellen (Zoonose).

Es ist darum äusserst wichtig, dass die Krankheit *rasch, in einem frühen Stadium diagnostiziert* wird, damit eine effiziente Therapie eingeleitet werden kann. Zögern Sie nicht, im Zweifelsfall Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt zu kontaktieren, um eine gezielte Blutuntersuchung durchzuführen. Rasches Handeln ist auch in Bezug auf das Zoonose-Risiko und zum Schutz noch gesunder Hunde wichtig.

Prophylaxe: Impfung

Da es nicht möglich ist, den Hund 'vor jeder Pfütze zu bewahren', empfehlen wir die *neue 6-fach Leptospirose-Impfung*, die seit Frühjahr 2013 erhältlich ist. Endlich können unsere Hunde wirkungsvoll und sicher vor 6 aktuellen Leptospirose-Stämmen geschützt werden.

Impfschema: 2 Grundimmunisierungen im Abstand von 3-4 Wochen; jährliche Wiederholungsimpfung.

Vorbeugen ist besser als Heilen! Das gilt besonders für die Leptospirose. Rufen Sie an, um einen Impftermin zu vereinbaren: 033 671 15 60.

Dr. med. vet. Andrea Feist
Sommer 2013



Inouk und Ronja,
meine Wasserratten,
sind schon geimpft!